Nekrologe = Nos morts

Autor(en): **W.K.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **115 (1964)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Karl Henggeler, Schwyz †

(1885–1963)

Am 16. November 1963 wurde auf dem Friedhof von Schwyz alt Forstadjunkt Karl Henggeler, Schwyz, zur ewigen Ruhe bestattet. Mit Herrn Henggeler ist ein Forstmann von uns gegangen, der in jahrzehntelanger, unermüdlicher Arbeit in entscheidender Art und Weise die fortschrittliche Entwicklung der Schwyzerwaldungen beeinflußt hat.

Karl Henggeler, geboren in Zug am 27. März 1885, schloß sein Diplom als Forstingenieur an der ETH im Jahre 1909 ab. Zuerst tätig als Kreisoberförster in Davos-

Filisur, wurde er im Jahre 1923 Forstadjunkt des Oberforstamtes Schwyz. 1923 war die Zeit, wo die Erkenntnisse der modernen Forstwirtschaft nicht nur bei Laien, sondern auch in Fachkreisen noch keineswegs Allgemeingut waren. Noch wurden Kahlschlagmethoden in klassischer oder gemilderter Form angewandt. Karl Henggeler hat mit der ihm eigenen, unendlichen Geduld die Auslesedurchforstung und die Femelschlagverjüngung eingeführt und für deren konsequente Durchführung gesorgt. Diese neue Nutzungs- und Verjüngungsart brachte er dem Forstpersonal bei, und gegen großen anfänglichen Widerstand der Waldbesitzer hat er in kurzer Zeit das Ziel erreicht. Seine von ihm besonders gepflegten Waldparzellen geben Zeugnis seines waldbaulichen Könnens.

Mit dem Eintritt in den schwyzerischen Forstdienst ging Karl Henggeler energisch an die Aufstellung der Wirtschaftspläne heran. Mit seiner ihm angeborenen Gründlichkeit bearbeitete er diese Grundlagen unseres Waldbaues. Die Instruktion für die Aufstellung der Wirtschaftspläne stammt aus seiner Feder und mußte in den letzten 40 Jahren nur in unwesentlichen Details abgeändert werden. Über 30 Neueinrichtungen von Waldungen im ganzen Kanton sind sein Werk. Mit Freude führte er in späteren Jahren die Wirtschaftsplanrevisionen durch, die zeigten, daß seine waldbaulichen Bemühungen von Erfolg gekrönt waren. Stieg doch der Hiebsatz im ganzen Kanton von etwa 45 000 fm im Jahre 1923 auf etwa 70 000 fm im Jahre 1960.

Ein großes Anliegen für Karl Henggeler war der Wegebau. Mit seiner einfachen technischen Arbeitsweise hat er über 100 km Erdwege gebaut, für die damalige Zeit richtig und segenbringend für den Wald. Unsere moderne Straßenbauerei war ihm zuviel, und er konnte die neue Zeit nicht mehr verstehen. Aber seine im ganzen Kanton aufgestellten generellen Wegnetze waren so zweckmäßig, daß man heute immer wieder auf sie zurückkommt.

Karl Henggeler war ein wertvoller Mensch und ein guter Kamerad. Sein lauterer Charakter, sein offenes Wort und sein liebevoller Witz machten ihn zu einem lieben Freund. Für Kritik und Widerstand hatte er stets ein menschlich-gütiges Wort der Entschuldigung bereit, ließ sich aber von dem einmal als richtig erkannten Weg nicht mehr abbringen.

Wir wollen ihm ein treues Andenken bewahren. Möge der Herrgott ihm in der Ewigkeit alles Gute vergelten, das er auf Erden getan hat. Sein schönstes Denkmal ist ihm errichtet rund um seine Ruhestätte: Es ist der schöne, von ihm geliebte Schwyzerwald. *W. K.*